



Das neue Entgeltsystem greift seit einem Jahr: Ralf Matthaei und Heike Kümmel mit einer Spinddüse. Beide verdienen jetzt gleiches Geld für gleiche Tätigkeiten.

Gleicher Lohn für die Frauen

**GLOBAL PLAYER
ENKA TECNICA
AUS GRÖBZIG**

Jahrelang herrschte bei der Enka Tecnica GmbH im sachsen-anhaltinischen Gröbzig Wildwuchs im Lohnbereich: Für die gleiche Arbeit erhielten manche Frauen bis zu 25 Prozent weniger Lohn als Männer. Eine Ungerechtigkeit, die in tarifgebundenen Betrieben längst überwunden ist.

Das 3000-Seelen-Städtchen Gröbzig liegt 20 Kilometer nördlich von Halle. Hier wurde 1868 der Uhrmacher Friedrich Eilfeld geboren, der 1908 die Spinddüse für künstliche Fasern erfand. Und von dort liefert jetzt der Nachfolger Enka Tecnica mit 80 Beschäftigten immer noch in alle Welt.

Enka, zu DDR-Zeiten mal 600 Beschäftigte, ist heute ein Global Player: Der Spezialist in der Präzisionsfertigung von Spinddüsen für die Kunstfaser- und Vliesstoffindustrie ist sogar Weltmarktführer, beliefert die Märkte in Asien und der USA.

Trotz etlicher Krisen in der wechselvollen Geschichte macht Enka durch den 2005 angetretenen Geschäftsführer Uwe Gaedike, 47, mit neuer Strategie gute Gewinne. Gaedike ist seit 2009 zusammen mit der amerikanischen Fi-tech Inc. aus Virginia (USA) sogar Gesellschafter.

»Da wurde es Zeit, auch die



Weltmarktführer aus Gröbzig: Blick in die Produktion von Spinddüsen

veralteten Lohnstrukturen anzupassen,« meint IG Metall-Sekretär Frank Jahns, 56, von der IG Metall Dessau. Im Laufe der Jahre hatten sich unterschiedliche Löhne für Frauen und Männer entwickelt. Vor allem etliche



Gleicher Lohn für Frauen und Männer durchgesetzt: Karin Leuchte, Frank Jahns, Kerstin Huhn (von links)

Frauen verdienten teilweise bis zu 25 Prozent weniger.

Als erstes wurde 2007 ein Betriebsrat gewählt. Frank Jahns: »Das war nicht einfach. Die ersten Treffen fanden außerhalb des Betriebes statt.« Motor war der damalige Betriebsratsvorsitzende Matthias Mohr, 56, der jetzt im Übergang zur Frührente ist.

Seine Stellvertreterin Karin Leuchte, 46: »Dann haben wir uns die Lohn- und Gehaltslisten geben lassen. Es gab gar kein System. Jeder hat das bekommen, was er für sich rausgeholt hatte.«

Das änderte sich bald. Gemeinsam mit der Geschäftslei-

tung wurde ein neues Entgeltsystem mit fünf Lohn- und vier Gehaltsgruppen erarbeitet. Trotz des hohen Lohnkostenanteils von rund 30 Prozent machte Manager Gaedike mit: »Die Löhne konnten nicht weiter runter, das wäre sittenwidrig gewesen.«

Im Oktober 2010 trat das neue Entgeltsystem in Kraft. Betriebsrätin Kerstin Huhn, 41: »Alle wurden nach ihren Tätigkeiten neu eingruppiert.« In zwei Stufen wurden die Löhne angehoben: Seit 1. Januar 2011 erhalten Frauen und Männer für die gleichen Tätigkeiten gleiches Geld.

42 Beschäftigte verdienen jetzt mehr als vorher, davon 17 Frauen. Karin Leuchte: »Ich habe 388 Euro mehr als vorher bekommen.« Die Durchschnittslöhne stiegen insgesamt auf rund 1700 Euro an – ein wichtiger Schritt zu einem akzeptablen Entgeltsystem. ■

Annette Vogelsang

Vom Kfz-Azubi zum Ingenieur

**OHNE ABITUR
ZUR OFFENEN
HOCHSCHULE**

Der 31-jährige IG Metalller Daniel Borchardt hat es geschafft. Er ist einer der ersten, die ohne Abitur über die »Offene Hochschule« zum Studium gelangten. Jetzt steht er vor dem Diplom.

Autos und Maschinen sind sein Metier. Nach seinem erweiterten Realschulabschluss entschließt sich Daniel Borchardt, Kfz-Mechaniker zu werden. Bewusst bewirbt er sich bei einem kleinen Betrieb in Celle: »Die Vielseitig-

keit hat mich gereizt. Das war sehr abwechslungsreich, weil wir von der Technik über die Elektronik bis zur Karosserie und Polstern alles gelernt haben.«

Nach der Ausbildung im Januar 2002 sammelt er drei Jahre Praxiserfahrung, sucht aber eine neue Herausforderung: »Ich wollte mich weiterqualifizieren.«

Mutig kündigt er im Juli 2005 seinen Job, um für acht Monate die Meisterschule in Hannover zu besuchen. Im Frühjahr 2006 ist er frisch gebackener Meister. 8000 der 12 000 Euro für den Lehrgang hatte er selbst angespart, den Rest gibt's als Zuschuss vom Staat.

Ein Kumpel berichtet von der »Offenen Uni«. Daniel ist begeistert. Trotz der schwierigen Finanzierung entschließt er sich zum Maschinenbau-Studium. Jetzt hat er Feuer gefangen.

Heute ist Daniel im 11. Semester und bereitet sich auf seine Diplomarbeit vor. Von den 670 Euro Bafög kann er sich kaum über Wasser halten. So hat er zwei Nebenjobs an der Uni, etwa als studentische Hilfskraft am Institut für Mikroproduktionstechnik. Dazu engagiert er sich im



Daniel Borchardt am Info-Stand der Offenen Hochschule

Foto: Kandel

Projekt »Offene Hochschule«, in dem er an Berufsschulen, der Ideen-Expo oder auf der Hannover-Messe Jugendliche, Azubis und Facharbeiter informiert.

Auch hat er an einer Info-Broschüre mitgearbeitet und pflegt die Homepage des Projekts. Wissen zu vermitteln, ist eine Leidenschaft geworden. Und die Kfz-Ausbildung greift nach wie vor in sein Leben ein: Immer wieder wird er gebeten, Autos für Freunde und Bekannte zu reparieren. ■

Annette Vogelsang

► www.ohn.uni-hannover.de



UNI-TERMIN

Podiumsdiskussion:

Das Hochschulinformationsbüro der IG Metall und das Graduierten-Forum Maschinenbau veranstalten am 16. Februar eine Podiumsdiskussion für zukünftige Führungskräfte zum Thema:

»Mitbestimmung als Innovationsmotor«.

→ Vorträge von Hartmut Meine, Bezirksleiter der IG Metall. → Bernd Wehlauer, stellv. Vorsitzender KBR VW. → Martin Rosik, Personalleiter VW Pkw.

■ Neuer Senatssaal, Altbau der TU Braunschweig. 16. Februar, 17:30 Uhr.

► www.hochschulinformationsbuero.de

► www.tu-braunschweig.de/fmb/graduiertenforum



OFFENE HOCHSCHULE IST REVOLUTION IM BILDUNGSSYSTEM

Es ist eine Revolution: Im März 2009 haben die Bundesländer beschlossen, die Hochschulen auch für beruflich qualifizierte Bewerber ohne Abitur zu öffnen.

Jahrzehntelang hatten sich die Hochschulen abgeschottet, heute können Berufspraktiker mit Lehre studieren – auch ohne Abitur. Und: Der dritte Bildungsweg ist lukrativ. Wer auf dem Arbeitsmarkt beson-

ders gute Karten haben will, sattet auf die betriebliche Ausbildung ein Studium drauf. So starteten im Winter-Semester 2011/2012 rund 516 000 Studienanfänger, 21 Prozent davon haben bereits eine Ausbildung absolviert. Während 2001/2002 erst 6 237 beruflich Qualifizierte studierten, waren es im Wintersemester 2010/2011 bereits 21 255. Die Bedingungen sind einfach:

Wer zum Beispiel in Niedersachsen eine mindestens dreijährige Ausbildung gemacht hat sowie drei Jahre Berufspraxis nachweist, kann sich bewerben. Etliche Studien belegen: Die neue Aufstiegschance macht nicht nur das Bildungssystem durchlässiger, sondern sorgt auch für mehr Chancengleichheit. Für die Hochschulen ist das auch ein Beitrag zur Schließung der Facharbeiterlücke. ■

IN KÜRZE

Betriebsrat regt »Respekt«-Aktion an

16 Mädchen und Jungen einer 6. Hauptschulklassen in Salzgitter-Fredenbergs zeigten am 10. Januar, was sie zum Thema »Respekt! Kein Platz für Rassismus« gelernt hatten: Neben eines abgewandelten Hip-Hop-Songs wurden in Sketchen Alltagssituationen nachgestellt, wie man Gewalt und Übergriffen begegnet und hilfsbereit und tolerant miteinander umgeht. Erarbeitet hatten das Pilotprojekt, das jetzt auch an anderen Schulen in



Fotos: Dreyer, FM



Früh anfangen: Sketche in Salzgitter-Fredenbergs (oben), Hasan Cakir

Salzgitter laufen soll, Elke Zacharias vom Arbeitskreis Stadtgeschichte und Klassenlehrerin Sigrid Lindenberg: Die Eltern ihrer 16 Schülerinnen und Schüler haben 15 Nationalitäten! Angeregt hatte das Projekt Hasan Cakir, 42, Betriebsratsvorsitzender von Salzgitter Flachstahl, im Rahmen der im März 2011 gestarteten IG Metall-Initiative: »Man kann nicht früh genug anfangen, den Respekt-Gedanken offensiv in den Schulen und Betrieben zu vertreten.« ■

Impressum

IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover, Telefon 0511-16 40 60, Fax 0511-16 40 650, E-Mail: Norbert.Kandel@igmetall.de Homepage: ► www.igmetall-niedersachsen-anhalt.de Verantwortlich: Hartmut Meine, Redaktion: Norbert Kandel.

WAHLBEZIRKE/ WAHLTERMINE

und Veranstaltungsorte der
Mitgliederversammlungen

Wahlbezirk Heidekreis

■ Donnerstag,
23. Februar 2012,
17 Uhr,
Hotel »Utspann«,
Lüneburger Straße 82,
29614 Soltau.

Wahlbezirk Celle

■ Mittwoch,
29. Februar 2012,
17 Uhr,
Gaststätte »Alter Kanal«,
Zum Alten Kanal 2,
29225 Celle.

Wahlbezirk Wedemark/ Lehrte/Burgdorf

■ Donnerstag,
1. März 2012,
17 Uhr,
Restaurant
Stünkels Hofwirtschaft –
Im Stünkelhof,
Im Mitteldorf 17,
30938 Burgwedel.

Wahlbezirk Firma Miele, Lehrte

■ Dienstag,
6. März 2012,
15 Uhr,
Kantine
Firma Miele & Cie,
Industriestraße 3-7,
31275 Lehrte.

Impressum

IG Metall Celle
Trift 16
29221 Celle
Telefon 05141 / 2749-0
Fax 05141 / 2749-49
E-Mail: celle@igmetall.de

Internet:
► www.celle.igmetall.de
Redaktion:
Peter Lindner (verantwortlich)

Deine Stimme zählt – mach mit

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die Delegiertenversammlung ist das höchste
beschlussfassende Organ der Verwaltungsstelle.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
von Januar bis Juni 2012 werden
in allen Verwaltungsstellen der IG
Metall die Mitglieder der Dele-
giertenversammlungen, Ortsvor-
stände mit den Bevollmächtigten,
Ausschüsse der einzelnen Mitglie-
dergruppen, die Delegierten für
die Bezirkskonferenz sowie die
Mitglieder der Tarifkommissionen
für die nächsten vier Jahre bis
2015 gewählt.

Alle Mitglieder sind aufgeru-
fen, an den für sie zutreffenden
Mitgliederversammlungen (siehe
Kasten links) teilzunehmen und
ihre Vertreterinnen und Vertreter

in die Delegierten-Versammlung
zu wählen.

Insgesamt sind für die Wahlberei-
che 30 Delegierte zu wählen.
Diese Mandate teilen sich ent-
sprechen der Mitgliederzahl wie
folgt auf:

Heidekreis	5 Delegierte
Celle	11 Delegierte
Wedemark/ Lehrte/Burgdorf	10 Delegierte
Miele	4 Delegierte

Dieses Gremium soll ein breites
Spektrum unserer gemeinsamen
Verwaltungsstelle Celle-Lüneburg

widerspiegeln. Wir wünschen uns
die Kandidatur gerade junger Kol-
leginnen und Kollegen sowie die
Kandidatur von Senioren unter
Berücksichtigung verschiedener
Branchen und zahlreicher Betrie-
be. Eine hohe Wahlbeteiligung
garantiert ein breites Meinungs-
spektrum. Aktive Beteiligung
bringt uns weiter. Beteilige Dich
an den Organisationswahlen in
Deiner Verwaltungsstelle.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Lindner
Erster Bevollmächtigter

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

wir laden zur Mitgliederversammlung
in den einzelnen Wahlbezirken ein.
Laut Satzung stehen Organisationswah-
len an. Wählbar ist, wer zwölf Monate
Mitglied der IG Metall ist. Wählen darf,
wer drei Monate der IG Metall ange-
hört. Frauen sind gemäß ihres Mitglie-
deranteils in der Verwaltungsstelle zu
wählen. Die Delegierten der zukünftigen
Delegiertenversammlung sind das
Parlament der Verwaltungsstelle. Sie
entscheiden über alle örtlichen Gewerk-
schaftsangelegenheiten.

Tagesordnung

- Top 1: Eröffnung und Begrüßung
- Top 2: Bericht über die Arbeit der
letzten vier Jahre
- Top 3: Wahl einer Wahlkommission
- Top 4: Wahl der neuen Delegierten für
die Delegiertenversammlung
- Top 5: Verschiedenes

Für einen Imbiss wird gesorgt.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Lindner
Erster Bevollmächtigter



Lohndifferenzen sollen beseitigt werden

**PEMA-NUTZFAHRZEUGE-
VERMIETER IN HERZBERG**

Seit April 2010 gibt es bei PEMA erstmals einen Betriebsrat, der um mehr Lohngerechtigkeit im Unternehmen ringt. Geschäftsführer Hervé Bardin ist zwar gesprächsbereit, möchte aber keinen »Einheitslohn«. IG Metall und Betriebsrat setzen in den Verhandlungen auf das flexible Tarifsysteem der Kfz-Branche, das betriebsspezifische Lösungen ermöglicht.



PEMA-Betriebsräte mit Walter Birkholz von der IG Metall (rechts): »Wir wollen ein transparentes und faires Entgeltsystem, das die Differenzen zwischen den Löhnen bei gleicher Arbeit aufhebt.«

»Gleiche Arbeit soll auch gleich bezahlt werden«, fordern die Betriebsräte bei der PEMA GmbH in Herzberg. Seit 2008 gehört das bis dahin inhabergeführte Unternehmen dem französischen Finanzdienstleister Société Générale. Seitdem wurde viel investiert, das Unternehmen ist auf Erfolgskurs.

2011 wurde der Fuhrpark um 1500 auf 16 000 Nutzfahrzeuge aufgestockt. In den letzten drei Jahren hat PEMA rund 100 Beschäftigte in Deutschland eingestellt.

Trotzdem ist die Stimmung in der Belegschaft durchwachsen. »Die Sicherheit der Arbeitsplätze durch die Société Générale wiegt nicht die Unzufriedenheit durch die Ungleichbehandlung der Mitarbeiter auf«, sagt Betriebsratsvorsitzender Dirk Schwedhelm.

»Die Löhne für gleiche Tätigkeiten in einer Abteilung schwanken teilweise um mehrere Euro die Stunde«, erläutert Betriebsrat Matthias Nikonow. Vor dem Verkauf

wurden die Einkommen individuell verhandelt. Diese »Nasenprämien« wurden bis heute nicht beseitigt. Die Lohndifferenz ist durch die Neueinstellung teilweise noch gewachsen.

Andreas Menge, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender: »Es gibt in der Region kaum noch Kfz-Mechatroniker. Der Markt ist leer gefegt. Das Unternehmen kann nur durch bessere Bezahlung Facharbeiter finden.«

Der Betriebsrat hat im April letzten Jahres mitbewirkt, dass die Lohnuntergrenze der Facharbeiter von 9 auf 10 Euro angehoben wurden. Schwedhelm: »Das reicht nicht aus. Die Löhne stehen in keinem Verhältnis zur Qualifikation der Facharbeiter.«

Im Vergleich dazu liegt der tarifliche Stundenlohn auf Basis der 36-Stunden-Woche um 4 Euro über dem PEMA-Stundenlohn.

Die Marge bei den Urlaubstagen liegt zwischen 26 und 30 Ta-

gen. Mehrarbeit wird bezahlt oder abgebummelt. Schwedhelm: »Die Konditionen hängen vom Arbeitsvertrag ab, den jeder individuell aushandelt.«

Geschäftsführer Hervé Bardin fördert ein gutes Betriebsklima. Er will Transparenz und setzt sich für die Mitarbeiter ein. So wurde während der Krise 2009 trotz Bedenken der französischen Mutter nicht entlassen. Der Nutzfahrzeug-Vermieter verzichtet auch auf den Einsatz von Leiharbeitern. Bardin: »Ich bin gesprächsbereit, aber einen Einheitslohn wird es nicht geben.«

Walter Birkholz von der IG Metall: »Diese Lohnunterschiede müssen stufenweise beseitigt werden. Unser Tarifsysteem ist flexibel und bietet auch dafür Lösungen.« Zudem wissen die Interessenvertreter, dass der drohende Facharbeitermangel Betriebe mit einem modernen Tarifsysteem als Arbeitgeber attraktiver macht. ■

Firmenprofil

PEMA Herzberg GmbH.

Der 1976 gegründete Nutzfahrzeugvermieter PEMA gehört seit Juli 2008 zur französischen Bank SG Equipement Finance der Société Générale. PEMA bietet nicht nur Full-Service, sondern auch ein Rund-um-die-Uhr-Werkstatt-Konzept exklusiv für seine Kunden.

Hauptsitz in Deutschland: Herzberg am Harz.

Beschäftigte: Europa 580, davon rund 460 in Deutschland. In Herzberg: Rund 260.

Niederlassungen: 21 in Europa, davon elf in Deutschland (vier mit Werkstätten).

Fuhrpark: 16 000 Fahrzeuge

Mitbestimmung: Betriebsrat mit neun Mitgliedern und einer Jugendvertretung. Das Unternehmen ist nicht im Arbeitgeberverband und hat keinen Tarifvertrag. Bisher werden die Arbeitsbedingungen über Betriebsvereinbarungen geregelt. Der Betriebsrat strebt einen Tarifvertrag an.

Impressum

IG Metall
Süd-Niedersachsen-Harz
Teichstraße 9-11,
37154 Northeim
Telefon 0 55 51-988 70-0

www.snh.igmetall.de
Redaktion: Martina Ditzell
(verantwortlich)

Mehr Geld und eine bessere Arbeitspolitik

**NEUER VK-LEITER
BEI KSM CASTINGS
IN HILDESHEIM**

Seit einem Jahr ist Burkhard Breitung Leiter des Vertrauenskörpers bei KSM Casting. Er setzt die Arbeit von Hans Krych fort, der in die Altersteilzeit gegangen ist. Die Tarifrunde 2012 bietet die Möglichkeit, sich gemeinsam für mehr Geld und für eine Kehrtwende in der Arbeitspolitik zu engagieren, meint Breitung.



Vertrauenskörperleiter Burkhard Breitung: »Wir müssen die Bedingungen der Leiharbeit und der Jugend weiter verbessern.«

»Ich finde es wichtig, mich für andere Menschen einzusetzen«, erzählt Burkhard Breitung, 55, Leiter des Vertrauenskörpers bei KSM Castings in Hildesheim. »Mein Opa und mein Vater waren schon hier im Betrieb und in der Gewerkschaft.« Das würde die junge Generation nicht mehr kennen: »Deshalb müssen wir jetzt gemeinsam neue Akzente setzen.« Die Tarifrunde 2012 ist nicht nur eine reine Lohnrunde für den Metalller: »Wir müssen uns alle wie-

der mehr gesellschaftspolitisch einbringen.«

»Da wir die Leiharbeit nicht abschaffen können, müssen wir die Bedingungen verbessern«, meint Breitung. Etliche Betriebsräte hätten im Rahmen von Betriebsvereinbarungen die betrieblichen Bedingungen der Leiharbeiter verbessert. Auch bei KSM konnten die Betriebsräte durchsetzen, dass die Entgelte der Leiharbeiter nach sechs Monaten mit einer Prämie je nach Arbeitsplatz aufgestockt wer-

den. Zudem wurde die Zahl der Leiharbeiter von über 100 auf 60 reduziert. Ein Großteil wurde in befristete Arbeitsplätze übernommen. Rund 50 befristete Arbeitsverträge wurden 2011 in Festanstellungen überführt.

Breitung: »Da die Politik die Arbeit der betrieblichen Interessenvertreter nicht mit Gesetzen unterstützt, müssen wir für tarifvertragliche Regelungen kämpfen.«

Das betrifft auch die Jugend. Bei KSM werden die Azubis für zwölf Monate übernommen. Doch viele Betriebe lassen die Ausgelernten auf der Straße stehen oder setzen sie fachfremd ein, so auch teilweise bei KSM. »Eine unbefristete Übernahme der Ausgelernten in ihrem Beruf würde das frisch erworbene Fachwissen sichern und dem Fachkräftemangel entgegenwirken«, sagt der Gießereimeister.

»Auch müssten lernschwache Jugendliche eine Chance bekommen. Bei einer geförderten Ausbildung können sie sich persönlich weiterentwickeln und einen guten Job machen.« ■

Meinung



Murat Ekincioglu, 32, Leiharbeiter bei KSM in der Rohguss-Nachbehandlung

»Wenn ich nicht eine Prämie als Aufstockung meines Entgelts bekommen würde, die der Betriebsrat durchgesetzt hat, würde ich nicht über die Runden kommen. Wenn wir die Bedingungen der Leiharbeiter verbessern wollen, müssen wir uns gemeinsam engagieren. Deshalb bin ich in der IG Metall.«



Dirk Schmidt, 40, CNC-Programmierer und Ausbildungsbeauftragter bei KSM

»Die Einkommen müssen dieses Mal an die wirtschaftliche Entwicklung angepasst werden. Die letzten Tarifierhöhungen reichten nicht aus. Neben der Geldforderung müssen wir uns für bessere Bedingungen für Leiharbeiter und für die junge Generation einsetzen, damit beide eine Perspektive bekommen und die Wirtschaft wettbewerbsfähig bleibt.«

Tarifrunde 2012 in der Metall- und Elektroindustrie



Herbert Scheibe, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim

Die IG Metall will vier Themenfelder in der Tarifrunde Metall- und Elektroindustrie besetzen: Es geht um mehr Geld für die Beschäftigten, die unbefristete Übernahme der Ausgebildeten, einen Tarifvertrag für förderungsbedürftige Jugendliche und faire Regeln für die Leiharbeit. »Die Tarifrunde wird neben der Geldforderung auch Akzente in der Arbeitspolitik setzen. Die Arbeitgeber haben die



Uwe Mebs, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim

Chance, etwas gegen den Fachkräftemangel zu tun. Die unbefristete Übernahme der Ausgebildeten ist ein hervorragendes Mittel, um Fachkräfte für das Unternehmen zu gewinnen und dauerhaft im Betrieb zu halten«, meinen die IG Metall-Bevollmächtigten Herbert Scheibe und Uwe Mebs.

Die Tarifverträge der Metallbranche enden zum 31. März. Nach einem intensiven Mei-

nungs- und Willensbildungsprozess beschließt die Tarifkommission die Kündigung der Tarifverträge und die Forderungen am 23. Februar.

Gut aufgestellt. Von der Tarifrunde sind in Niedersachsen rund 80 000 Beschäftigte betroffen. »Wir sind gut aufgestellt, um unseren Forderungen Nachdruck zu verleihen«, sagen die Bevollmächtigten. »Die IG Metall will die Beschäftigten auch an den Ergebnissen des Aufschwungs im Erfolgsjahr 2011 beteiligen. Sie haben es sich verdient.« ■

Impressum

IG Metall
Alfeld-Hameln-Hildesheim,
Bahnhofstraße 18-20, 31785
Hameln, Telefon 0 51 51 - 936
68-0; Alfeld, Telefon 0 51 81-
84 61-0; Hildesheim, Telefon
0 51 21- 76 95- 0

► www.alfeld-hameln-hildesheim.igmetall.de
Redaktion: Herbert Scheibe,
Uwe Mebs (verantwortlich)

TSCHÜSS UND ALLES GUTE DAGMAR

Nach über 38 Jahren engagierter Arbeit für die IG Metall Hannover ist unsere Kollegin Dagmar Santer 2011 in den Ruhestand getreten. Dagmar hat im Laufe ihrer Beschäftigungszeit mit vielen Sekretären zusammengearbeitet und war somit zumindest zeitweise für fast alle Bereiche und Gremien der IG Metall Hannover zuständig. Wir sagen ganz herzlich Danke.

Danke für die hervorragende und engagierte Ar-



Dagmar Santer

beit, für die herzliche Kollegialität, für die Geduld und das immer offene Ohr, das Dagmar jeder Kollegin und jedem Kollegen entgegen gebracht hat.

Im Namen des Ortsvorstandes und aller Kolleginnen und Kollegen wünschen wir Dagmar alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen!

Impressum

IG Metall Hannover
Postkamp 12
30159 Hannover
Telefon 05 11 – 124 02-0
Fax 05 11 – 124 02-41
E-Mail:
hannover@igmetall.de

Internet:
www.hannover.igm.de
Redaktion:
Reinhard Schwitzer (verantwortlich), Dirk Schulze

Vertretung aus einem Guss

AUFSICHTSRATSWAHL BEI VW AM 22. FEBRUAR

Interview mit Thomas Zwiebler, Betriebsratsvorsitzender, VW Nutzfahrzeuge Hannover

Thomas, Du bist seit rund eineinhalb Jahren Mitglied des Aufsichtsrats bei VW. Welche Entscheidungen waren aus Deiner Sicht in dieser Zeit die wichtigsten?



Thomas Zwiebler

Thomas Zwiebler: Aus meiner Sicht war es die Abwehr der Übernahme durch Porsche. Das war allerdings vor meiner Zeit im Aufsichtsrat. In der aktuellen Planungsrunde ist es uns gelungen, ein Rieseninvestitionsprogramm in Höhe von 62 Milliarden Euro zu verabschieden. Davon gehen 57 Prozent in deutsche Standorte. Der Standort Hannover ist mit Investitionen für den Amarok und in die »Neue zukunftsfähige Montage« dabei. Beide Investitionen sind die Basis für Auslastung und sichere Arbeitsplätze.

Das sind gute Botschaften für die Belegschaft. Wie kommt Ihr zu solchen Erfolgen?

Zwiebler: Dafür brauchen wir Durchsetzungskraft. 98 Prozent unserer Belegschaft sind Metalle-

rinnen und Metaller, das ist die Grundlage. Mit qualifizierten Vertrauensleuten und engagierten Betriebsräten geht es weiter. Durch eine enge Zusammenarbeit im Gesamtbetriebsrat und Konzernbetriebsrat stärken wir die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat. Alles zusammen ergibt eine Interessenvertretung aus einem Guss.

Dann bist Du sicher viel unterwegs, woher weißt Du, wo den Leuten der Schuh drückt?

Zwiebler: Es ist mir persönlich und für die Arbeit sehr wichtig, den direkten Kontakt zu den Beschäftigten zu haben. Ich gehe regelmäßig vor Ort in den Betrieb und spreche mit den Kolleginnen und Kollegen. Darüber hinaus wird meine Sprechstunde, in der für alle die Tür offen steht, intensiv genutzt.

Zurück zur Arbeit im Aufsichtsrat, wo siehst Du die zukünftigen Herausforderungen?

Zwiebler: Wenn die Prognosen stimmen, wird das Wachstum in Europa nicht mehr so üppig ausfallen und außerhalb Europas zulegen. Das darf bei VW nicht zu



ZUR PERSON

Thomas Zwiebler, 46 Jahre, verheiratet, zwei erwachsene Kinder. Seit 1984 bei Volkswagen. Ab 1992 Mitglied des Betriebsrats. Dort zuerst zuständig für den Karosseriebau, später für die Komponentenfertigung. Seit 2009 Betriebsratsvorsitzender und seit Mai 2010 Mitglied des Aufsichtsrates.

Lasten der inländischen Standorte gehen. Wir brauchen also weiterhin Investitionen in die deutschen Standorte, damit wir mit den neuen Fabriken außerhalb Deutschlands mithalten können.

Was heißt das konkret für Hannover?

Zwiebler: Wir brauchen einen Nachfolger für den T5 und Investitionen zur Modernisierung von Fabrik und Anlagen einschließlich Gießerei und Wärmetauscherfertigung.

Noch eine Frage zum VW-Gesetz. Die EU-Kommission versucht das VW-Gesetz zum zweiten Mal zu kippen. Welche Rolle spielt der Aufsichtsrat in dem Verfahren vor dem EUGH?

Zwiebler: Die Klage richtet sich gegen die Bundesrepublik Deutschland. Formal spielt der Aufsichtsrat keine Rolle. Aber wir werden natürlich mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln für den unveränderten Erhalt des Gesetzes eintreten. Dazu gehören auch unüberhörbare Signale Richtung Brüssel. IG Metall, Belegschaft, Betriebsrat und Politik ziehen an einem Strang, wenn es um das VW-Gesetz geht.

Weiterhin viel Erfolg für Deine Arbeit! ■



40 000 demonstrierten am 12. August 2008 in Wolfsburg für den Erhalt des VW-Gesetzes.

WAHLTERMINE

Zeiten und Veranstaltungs-
orte der Mitgliederver-
sammlungen

Wahlbezirk: Stadt und Landkreis Lüneburg 2

■ Dienstag,
14. Februar 2012,
17 Uhr, AOK Nieder-
sachsen, Stadtkoppel 10,
21337 Lüneburg

Wahlbezirk: Stadt und Landkreis Lüneburg 1

■ Mittwoch,
15. Februar 2012,
17 Uhr, AOK Nieder-
sachsen, Stadtkoppel 10,
21337 Lüneburg

Wahlbezirk: Stadt und Landkreis Uelzen

■ Donnerstag,
16. Februar 2012,
17 Uhr, »Stadthalle«,
Am Schützenplatz 1,
Eichensaal, 29525 Uelzen

Wahlbezirk: Landkreis Lüchow-Dannenberg

■ Samstag,
18. Februar 2012,
10 Uhr, »Ratskeller«,
Lange Straße 56, Kleiner
Saal, 29439 Lüchow

Wahlbezirk: SKF

■ Sonntag,
19. Februar 2012,
10 Uhr, »Ratskeller«,
Lange Straße 56, Kleiner
Saal, 29439 Lüchow

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Liebe Kollegin, lieber Kollege,
hiermit laden wir ganz herzlich zu den Mitgliederversammlungen
in den Wahlbezirken zur Wahl der Delegierten für die Delegierten-
versammlung der Wahlperiode 2012 bis 2016 ein.

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht über die Arbeit der
letzten vier Jahre
3. Wahl einer Wahlkommission
4. Wahl der ordentlichen
Delegierten für die
Delegiertenversammlung
5. Wahl der stellvertretenden
Delegierten für die
Delegiertenversammlung
6. Verschiedenes



Achtung:

Wählbar ist, wer zwölf Monate Mitglied der IG Metall ist.
Wählen darf, wer drei Monate der IG Metall angehört. Frauen
sind gemäß ihres Mitgliederanteils in der Verwaltungsstelle zu
wählen.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus-Dieter Salewski
Erster Bevollmächtigter

PS: Bitte bringt Euren Mitglieds-
ausweis zur Versammlung

IG Metall-Gremien werden neu gewählt

Entsprechend Paragraph 14 Ziffer 2
der Satzung der IG Metall sind im
ersten Halbjahr nach Inkrafttreten
der neuen Satzung, die Gremien
für die nächsten vier Jahre bis
2016 neu zu wählen.

In diesem Zusammenhang
machen wir darauf aufmerksam,
dass im Rahmen dieser Orga-
nisationen die Neugliederung mit
der Verwaltungsstelle Celle zum
1. April in Kraft treten soll.

Wir rufen hiermit alle Mit-
glieder der »alten Verwaltungs-
stelle Lüneburg« auf, sich aktiv an
den jeweiligen Mitgliederver-
sammlungen im Februar 2012 zu
beteiligen. Diese Versammlungen
werden laut Beschluss des Orts-

vorstandes in fünf Wahlbezirken
tagen.

Für unseren Bereich, der neu-
en Verwaltungsstelle Celle-Lüne-
burg, sind 30 ordentliche Dele-
gierte und eine entsprechende
Anzahl von stellvertretenden De-
legierten zu wählen.

In den Delegiertenversamm-
lungen sollte sich möglichst ein
breites Spektrum unserer Mit-
gliedschaft widerspiegeln.

Eine hohe Wahlbeteiligung
an den Versammlungen garantiert
ein breites Meinungsspektrum
und stärkt unsere örtliche Ge-
werkschaftsarbeit in jeder Hin-
sicht.

Deshalb beteilige dich aktiv.

WAHLTERMINE

**Abschließend noch einige
Hinweise über die Zuordnung
auf die einzelnen Wahlbe-
zirke:**

■ Im Wahlbezirk

Lüneburg 1

wählen die Betriebe Jung-
heinrich, LEW, Panasonic,
Nordson und alle arbeits-
losen Mitglieder.

■ Im Wahlbezirk

Lüneburg 2

wählen alle Klein- und
Mittelbetriebe, Rentner
und Sammel-Nummern

■ In den Wahlbezirken

Lüchow-Dannenberg und Uelzen

sind alle Beschäftigten mit
einem Arbeitsplatz im
jeweiligen Wahlbezirk
und alle dort wohnenden
Mitglieder wahlberechtigt.

■ Die Mitglieder der SKF

wählen im betrieblichen
Wahlbezirk.

Weitere Informationen
hierzu erhaltet ihr in unserer
Verwaltungsstelle.

Impressum

IG Metall Lüneburg
Heiligengeiststraße 28
21335 Lüneburg
Telefon: 041 31 / 76 42-0
Fax: 041 31 / 480 89
E-Mail: lueneburg@igmetall.de

Internet:
► www.lueneburg.igmetall.de

Redaktion:
Klaus-Dieter Salewski
(verantwortlich)

KURZ NOTIERT

Wechsel im Team

In unserer Verwaltungsstelle gab es personelle Veränderungen: **Silvia Marek** ist seit November 2011, **Monika Schmidtchen** seit Januar 2012 bei uns tätig. Monika unterstützt das Team in Peine und bearbeitet die Buchhaltung. Silvia übernimmt das Arbeitsgebiet der Kollegin **Petra Damzog**, die auf



Silvia Marek

eigenen Wunsch nach Frankfurt gewechselt ist. Wir bedanken uns noch einmal ganz herzlich bei Petra für die vielen Jahre guter Zusammenarbeit. Schon heute vermissen wir



Monika Schmidtchen

Petras energische Art, die über 20 Jahre das Gesicht der Verwaltungsstelle mit geprägt hat. Ihr und auch unseren neuen Kolleginnen wünschen wir alles Gute für die neuen Aufgaben.

Wechsel bei ALSTOM und SZST

ALSTOM: Baki Erkoc ist neuer VK-Leiter. Martin Hartinger tritt im April in die Ruhephase der Altersteilzeit ein. Martin war über 10 Jahre VK-Leiter und rund 18 Jahre Betriebsrat.

SZST: Da auch Christian Schwandt in die Altersteilzeit gehen wird, ist bei der SZST der Wechsel eingeleitet worden. So ist jetzt Thomas Lehne BR-Vorsitzender und Christian bleibt Stellvertreter.

Wir wünschen allen vier Kollegen alles Gute und Erfolg.

Aktiv gegen Rassismus

DIE IG METALL MACHT WEITER

Die Initiative »Respekt! – Kein Platz für Rassismus« ist ein großer Erfolg. Rassismus am Arbeitsplatz ist in vielen Betrieben zum Gesprächsthema geworden. Nun hat die IG Metall in Salzgitter und Peine in zwei Veranstaltungen gegen rechten Terror Flagge gezeigt.

Mit zwei Veranstaltungen hat die IG Metall Salzgitter-Peine gegen rechten Terror Flagge gezeigt. So referierte im vollbesetzten Saal des Lebenstedter Gewerkschaftshauses der Berliner Soziologe Hajo Funke zum Thema »NPD und Bomben – Was tun gegen Neonazis?«. Im Rahmen der vielen Aktivitäten der Initiative »Respekt! – Kein Platz für Rassismus«, hat neben der IG Metall das örtliche Bündnis gegen Gewalt und Fremdenfeindlichkeit zu dieser Veranstaltung eingeladen. Rechtsextremismusexperte Funke zeigte sich von der Systematik der zehn Morde der rechten Zwickauer Terrorgruppe überrascht. Dem Verfassungsschutz und den Sicherheitsbehörden warf er totales Versagen vor. Die Chance für ein NPD-Verbot bewertete er als erfolgversprechend. Zunächst gelte es aber, eine rückhaltslose Aufklärung zu betreiben, um den Alltagsterror, der von neonazistischen Gruppen fast täglich ausgeübt wird, in den Griff zu bekommen.

Zu einer weiteren Veranstaltung hatte die Gewerkschaft Ende Januar ins Peiner Forum eingeladen.

Dort referierte der Leiter der Arbeitsstelle

Rechtsextremismus und Gewalt, Reinhard Koch, zum Thema »Terrorismus von Rechts – Ein neues Problem?«. Dabei legte er einen historischen Abriss rechtsterroristischer Anschläge und Morde aus den letzten Jahrzehnten in Deutschland dar. Eine von Amadeu Antonio erstellte Liste führt für die Zeit von 1990 – 2011 182 Todesopfer an. Weiter gab er einen Überblick und eine Bestandsaufnahme über neofaschistische Aktivitäten in der Region Salzgitter-Peine. Die jüngsten Anschläge auf Geschäfte von ausländischen Mitbürgern in Peine stellen einen furchtbaren vorläufigen Höhepunkt dar.



Die IG Metall wird auch in 2012 mit zahlreichen Aktionen gegen den rechten Terror mobilisieren. Besonders erfolgreich verläuft dabei die Bündnisarbeit in Salzgitter. So wird im Rahmen des von der IG Metall im letzten Jahr initiierten Projektes am 8. Februar das Schild »Respekt – Kein Platz für Rassismus« am Lebenstedter Rathaus angebracht.

Hierzu erwartet Oberbürgermeister Frank Klingebiel neben zahlreichen Gewerkschaftern und Kooperationspartnern aus der ortsansässigen Wirtschaft auch einen Botschafter der Initiative: Meistertrainer Felix Magath. ■

Operation Übernahme: Erfolgsmeldung



Bei der Salzgitter Flachstahl GmbH konnte die Übernahme von 53 bisher im Zeitvertrag beschäftigten Jungfacharbeitern erreicht werden. Anfangs weigerte sich das Unternehmen, die bisher für 24 Monate übernommenen Auszubildenden in ein festes Arbeitsverhältnis zu übernehmen. Intensive Verhandlungen, bei denen Personalengpässe aufgezeigt wurden, führten nun zur erfolgreichen Festanstellung.

Impressum

IG Metall Salzgitter-Peine
Chemnitzer Str. 33
38226 Salzgitter
Telefon 0 53 41-88 44-0
Fax 0 53 41-88 44-20
E-Mail:
salzgitter-peine@igmetall.de

Internet:
igmetall-salzgitter-peine.de
Redaktion:
W. Räsche (verantwortlich),
I. Biethan, S. Schumann

Wir wählen unsere Delegierten

ORGANISATIONS- WAHLEN 2012

Im Februar und März werden in der Verwaltungsstelle Magdeburg-Schönebeck die Mitglieder der Delegiertenversammlung gewählt. Wir rufen unsere Mitglieder auf, sich an den Wahlen zu beteiligen.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, satzungsgemäß werden nach Gewerkschaftstagen auch die örtlichen Gremien neu gewählt.

– **Wählbar ist**, wer zwölf Monate Mitglied der IG Metall ist.

– **Wählen darf**, wer drei Monate der IG Metall angehört und satzungsgemäßen Beitrag zahlt.

– **Frauen sind** entsprechend ihres Mitgliederanteils in der Verwaltungsstelle zu wählen.

Die Delegiertenversammlung ist das höchste beschlussfassende Organ der IG Metall auf örtlicher Ebene. Die gewählten Delegierten wählen den Ortsvorstand. Sie entscheiden über alle örtlichen Gewerkschaftsangelegenheiten.

Tagesordnung für die Mitglieder- versammlungen:

TOP 1: Eröffnung und Begrüßung

TOP 2: Bericht zur gewerkschaftlichen Betriebs- und Sozialpolitik

TOP 3: Erläuterungen zum

Wahlverfahren

TOP 4: Wahl der Wahlkommission

TOP 5: Wahl der Delegierten zur Delegiertenversammlung

TOP 6: Organisatorisches

Wichtig: Die Teilnahme in den Wahlkreisen richtet sich

1. nach der Betriebsadresse (hat Vorrang) und

2. nach der Wohnanschrift.

Nach Abschluss der Mitgliederversammlungen wird am Samstag, dem **28. April 2012, die konstituierende Delegiertenversammlung** sein.

Wahlkreis	PLZ	Wahltermin	Wahlort
WK1: Salzwedel	29410, 29413, 29416, 38486 39606, 39615, 39619, 39624, 39638, 39646, 39649 z.B. DEBA/Badsysteme GmbH u. Fangmann Industrie GmbH & Co. KG	13. Februar 17.30 Uhr	Kulturhaus Salzwedel Vor dem Neuperver Tor 10 29410 Salzwedel
WK2: Stendal	39539, 39569, 39576, 39579, 39596, 39606, 39624 z.B. UTS GmbH u. CO. KG u. SAG GmbH	16. Februar 17.30 Uhr	Hotel Schwarzer Adler Stendal Kornmarkt 5-7 39576 Stendal
WK3: Genthin	39300-39319, 39517-39650 z.B. Genthiner Werft u. Simeons-Betriebe	22. Februar 17.30 Uhr	Begegnungsstätte Lindenhof Str. d. Opfer des Faschismus 5 39307 Genthin
WK4: Burg	39279, 39288-39291 z.B. Walzwerk Burg u. Burger Küchen	23. Februar 17.30 Uhr	Gaststätte "Zapfenstreich" In der Alten Kaserne 33 39288 Burg
WK5: Bernburg	06200-06429 z.B. Flanschenwerk Bebitz u. Mobau	28. Februar 17.30 Uhr	"Zur Alten Molkerei" Nienburger Straße 16 06406 Bernburg
WK 6: Calbe	39240 z.B. PD Stahlbau Calbe	1. März 17.30 Uhr	Gaststätte "Brauner Hirsch" Markt 13, 39240 Calbe
WK 7: Schönebeck	39218-39221, 39245-39249, 39261-39264 z.B. Thyssen Krupp, BMB	6. März 17.30 Uhr	Hotel "Domicil" Friedrichstr. 98a, 39218 SBK
WK 8: Staßfurt	39400-39448 z. B. Achslagerwerk	7. März 17.30 Uhr	Salzland-Center Hecklinger Str. 80 39418 Staßfurt
WK 9: Aschers- leben	06430-06469, 38200-38899 z.B. Novelis u. Schiess	14. März 17.30 Uhr	Bestehornhaus Hecknerstraße 6, 06449 ASL
WK 10: Magdeburg	39104, 39106, 39108, 39110, 39114 39112, 39116, 39118, 39120, 39122 39124, 39126, 39128, 39130, 01000-05000, 06100-06193, 06700-30926 31134-37434, 39164-39179, 39326-39400, 40000-99996 z.B. Schaeffler, FAM, Bosch, Otis	19. März 17.30 Uhr	Haus der Gewerkschaften Otto-von Guericke-Straße 6 39104 Magdeburg

Impressum IG Metall Magdeburg-Schönebeck, Ernst-Reuter-Allee 39 (City Carré), 39104 Magdeburg, Telefon 0391-53293-0, Fax 0391-53293-40, www.magdeburg.igmetall.de, Redaktion: Detlev Kiel (verantwortlich)

ALLES GUTE

Wir gratulieren zum Geburtstag im Februar

■ **96 Jahre** Alwin Hesse

■ **92 Jahre** Fritz Zenss

■ **91 Jahre** Ilse Jahn

■ **90 Jahre** Wilhelm Schoene

■ **89 Jahre** Rolf Pforte

■ **88 Jahre** Udo Rodenbeck,

Gunter Bringezu

■ **87 Jahre** Irma Zehle,

Anneliese Gregor,

■ **86 Jahre** Helmut Puchert,

Werner Enderling, Willi Specht,

Erich Kortum

■ **85 Jahre** Eberhard Grimm,

Hans-Herbert Zacharias

■ **80 Jahre** Margot Aulich,

Werner Küchenhoff, Edith

Fischer, Günter Pommeranz,

Hans Wölfer, Renate Bauer,

Hans-Jürgen Claußen, Ernst Sil-

berbach, Ingrid Hessler, Erich

Schellerter

■ **75 Jahre** Hans Klaus,

Hannelore Lehmann, Wolfgang

Marnitz, Kurt Althaus, Ingrid

Küsel, Waltraud Wegner, Karl

Korn, Dieter Gent, Heinz

Fischer, Edward Köpke, Margot

Heuwold, Lothar Henning,

Wolfgang Haase, Wolfgang

Brentrop, Wolfgang Kiewel,

Heinrich Möx, Wolfgang Zeid-

ler, Otto Georg Kleinau, Herbert

Hoffmann, Dieter Hoppe, Ilse

Ramatschi, Rosemarie

Kuerschner, Eberhard Bertram

■ **70 Jahre** Reinhard Gerlieb,

Wolfgang Zatschler, Manfred

Köhn, Wolfgang Krieg, Jörn Arno

Hempel, Manfred Schubert,

Heribert Eschler, Monika Mertins,

Hannelore Apel, Lothar Meyer,

Peter Hielscher, Werner Stietzel,

Wolfgang Hanke, Werner

Quegwer, Jochen Fessel, Marlies

Berendt, Jürgen Wode, Günter

Tauber, Eleonore Ehrt, Walter

Müller, Bernd Krüger, Peter Vo-

ppe, Erich Jaskorski, Dieter Herz-

berg, Regine Ramstorf, Klaus

Schäfer, Bernhard Schmidt, Wal-

traud

Krone, Peter Heinrich,